

# Pressemitteilung

---

## *der Bürgerinitiative:*

### **Ultranet BI Niedernhausen Eppstein e.V.**

#### **Ende der Bürgerbeteiligung im Ultranet Planungsverfahren: Bürgerinitiative erreicht Rekord-Bürgerbeteiligung**

- Bürgerbeteiligung lief 30 Tage ab Veröffentlichung der Planungsunterlagen und endete am 20. August
- Ultranet Bürgerinitiative Eppstein.Niedernhausen veröffentlichte Einspruch Konfigurator, um Bürger bei der Erstellung rechtssicherer Einsprüche zu unterstützen. Dieser wurde mit den im "Aktionsbündnis Ultranet" zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen gemeinsam genutzt
- Hohe Beteiligung der Bürger zeigt:  
*"Das Thema Ultranet brennt unter den Nägeln."*
- Bürgerinitiative will Ultranet nicht grundsätzlich verhindern: *"Mitten in Wohlflecken dürfen keine Masten stehen - dazu haben wir leicht umsetzbare Alternativen vorgeschlagen"*
- Über **210.000 Seiten Einspruchsschreiben**, etwa **605 Aktenordner** aus **3.405 Einsprüchen** über den Einspruch Konfigurator der Bürgerinitiativen

Der Netzbetreiber Amprion plant im Auftrag der Bundesnetzagentur, die u.a. durch den Rheingau-Taunus sowie Main-Taunus-Kreis verlaufenden Hochspannungsleitungen im Abschnitt 2D Weißenthurm - Riedstadt um eine HGÜ Leitung (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) zu erweitern.

Diese Hybrid Variante – Wechselstrom und Gleichstrom auf einer Trasse – ist weltweit bislang einzigartig und nicht erprobt. Dies bedeutet potentiell eine Gesundheitsgefahr sowie eine erhebliche Geräuschbelastung, besonders bei schönem Wetter.

Bei anderen HGÜ Projekten wird ein Mindestabstand zu Wohnbebauung von 400m und teils auch Erdverkabelung vorgegeben. Bei dem Projekt Ultranet soll nach den Plänen von Amprion eine Freileitung mitten durch reine Wohngebiete führen, teils mit weniger als 15m Abstand zu Wohnhäusern.

Außerdem sollen einige der vorhandenen Masten um rund 7,5m erhöht werden.

Dazu lief ein Bürgerbeteiligungsverfahren, welches am 20. August beendet wurde:

Die Bundesnetzagentur hat die Planungsunterlagen der Vorhabenträgerin Amprion für für den das Rhein-Main-Gebiet betreffenden Ultramet Bauabschnitt 2D (Weißenthurm – Riedstadt) Ende Juli taktisch passend in den Sommerferien veröffentlicht: insgesamt 17 Aktenordner, welche auf der Internetseite der Bundesnetzagentur eingesehen werden konnten.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung konnte jeder betroffene Bürger bis zum 20. August einen Einspruch - oder formaljuristisch: eine Einwendung - an die Bundesnetzagentur richten.

Die Bürgerinitiative geht davon aus, dass die Menge an Informationen, der Veröffentlichungszeitpunkt und die sehr kurz gesetzte Frist für Einsprüche auch bezwecken soll, Bürger von einem Einspruch abzuschrecken. So gab die Bundesnetzagentur als favorisierten Weg der Einsprüche ein Internetformular an, welches mit maximal 30.000 Zeichen nur kurze Stellungnahmen erlaubte.

#### **Rainer Wegner, Sprecher der Bürgerinitiative Niedernhausen.Eppstein:**

- *"Die kurze Einspruchsfrist, die Menge an zu sichtenden Unterlagen wie auch die Komplexität des Thematik Ultramet machte es vielen Bürgern schwer, hier einen Überblick zu gewinnen. Bereits die vom Gesetzgeber geforderte "nichttechnische verständliche Zusammenfassung" der Unterlagen erfordert tiefe Kenntnisse der Physik, Elektrotechnik und Medizin - zum Verfassen des Einspruchsschreibens ist auch ein Jurastudium von Vorteil"*

Die Bürgerinitiative übernahm deshalb die Information der Bürger:

- *"Auf insgesamt fünf sehr gut besuchten Ultramet-Foren informierten wir die Bürger und stellten Alternativvorschläge vor."*

Auf diesen Foren baten die Besucher um Unterstützung bei der Erstellung der Einspruchsschreiben. Dem kam die Bürgerinitiative nach:

Mitglieder der Bürgerinitiative entwickelten den **Ultramet Einspruch Konfigurator**, eine sehr einfach zu bedienende Internetseite, mit der jeder Bürger innerhalb weniger Minuten seine individuelle & rechtssichere Version des Einspruchsschreibens erstellen konnte:

- *"Es war kein Textverarbeitungsprogramm, keine große Liste mit dutzenden Textbausteinen, kein Drucker und kein Porto notwendig - unser Konfigurator auf [www.Ultramet-Einspruch.de](http://www.Ultramet-Einspruch.de) erstellte den Einspruch anhand der persönlichen Situation und Betroffenheit und schickte diesen direkt an die zuständige Bundesnetzagentur."*

Der Ultramet Einspruch Konfigurator wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Bürgerinitiativen in lokal angepassten Versionen angeboten, der die jeweiligen Besonderheiten und Vorschläge für Alternativtrassen aufnahm: Eitelborn, Eppstein, Hofheim, Hünstetten, Idstein, Niedernhausen sowie Urbar/Koblenz.

## **Rainer Wegner, Bürgerinitiative:**

- *Wir wollen dabei Ultrahochspannung nicht an sich verhindern, sondern nur die bei allen anderen Hochspannungs-Gleichstrom-Projekten (HGÜ) vorgegebenen Grenzwerte und Mindestabstände identisch umgesetzt bekommen: Bei allen anderen Projekten gelten 400m Mindestabstand, bei Ultrahochspannung sollen 15m reichen. Dazu ein Lärmpegel nachts auf Niveau von Industriegebieten.*
- *Wir hofften auf mehrere hundert Nutzer, welche unseren Konfigurator nutzen, parallel zur Möglichkeit eigene Schreiben zu erstellen oder Einsprüche über die Website der Bundesnetzagentur einzureichen, schließlich hatten wir zwischen der Fertigstellung des Konfigurators sowie der rechtlich geprüften Textbausteine und dem Ende der Bürgerbeteiligung nicht einmal eine Woche Zeit.*
- *Die Veröffentlichung des Konfigurators erfolgte auf dem 5. Ultrahochspannung-Forum am 13. August in Eppstein*
- *Dass wir mit über 210.000 Seiten Einspruchsschreiben in 3.405 Einsprüchen so den Nerv der Betroffenen erreicht haben, zeigt die Wichtigkeit, welche das Thema Ultrahochspannung inzwischen bei den Bewohnern gefunden hat.*
- *Als die Betroffenen den Link zu dem Konfigurator im Internet - besonders auf Facebook - teilten und noch ein TV Bericht ausgestrahlt wurde, war unser Server sogar kurzzeitig so überlastet, dass keine weiteren Anfragen angenommen werden konnten.*
- *Unsere engagierten ehrenamtlichen Techniker haben das Problem innerhalb von wenigen Minuten über eine Kapazitätserweiterung lösen können*
- *Der durchschnittliche Einspruch hatte dabei rund 62 Seiten Text. Die gesamten Einsprüche würden rund 605 Aktenordner füllen.*
- *Zahlreiche Betroffene haben außerdem Einsprüche per Post verschickt und gesammelt persönlich übergeben.*
- *Gerade im Kerngebiet, den von der geplanten Ultrahochspannungstrasse durchschnittenen Wohngebieten, haben nahezu 100% der Haushalte einen Einspruch eingereicht: das auf rund 3km Länge betroffene Niederrhein liegt mit 1229 Einsprüchen auf erwartungsgemäß auf Platz 1, gefolgt von Eppstein, Idstein und Hofheim.*

Mit dem Ende der Einspruchsfrist ist das Engagement der Bürgerinitiativen aber noch nicht beendet:

- *Auch wenn ein Meilenstein nun hinter uns liegt und wir nun auf den Erörterungstermin warten, bereiten wir uns auf die vor uns liegenden nächsten Schritte vor:*
- *Wir erwarten, dass die Bundesnetzagentur nach Sichtung und Bearbeitung der Einspruchsschreiben einen mündlichen Erörterungstermin durchführen wird.*
- *Offiziell heißt es, dass erst danach über den Trassenverlauf entschieden wird - die aus unserer Sicht unzureichenden Planungsunterlagen der Alternativtrassen sprechen eine andere Sprache.*
- *Wir gehen davon aus, dass wir, gemeinsam mit den Städten und Kommunen den juristischen Weg beschreiten müssen.*

Des Weiteren legen die Bürgerinitiativen nun Ihren Blick auf die anstehenden Landtagswahlen: so würde das Thema Ultrahochspannung am kommenden Mittwoch (22. August) im

hessischen Landtag auf der Tagesordnung stehen. Dabei werden mehrere Vertreter der Bürgerinitiativen auf Einladung der FDP Fraktion anwesend sein.

Wo aktuell bereits auf kommunaler sowie Kreisebene die Zusammenarbeit zwischen den Bürgerinitiativen und parteiübergreifend mit den politischen Gremien gut funktioniert, fehlt es auf Landesebene noch an Kommunikation.

- *Unsere Mitglieder, die teils schwer von Ultranet betroffenen Bürger, erwarten von uns, dass wir auch auf Landesebene den Kontakt suchen, gerade mit Hinblick auf die anstehenden hessischen Landtagswahlen.*
- *Wir wurden bereits aufgefordert, Wahlempfehlungen auszusprechen, von daher werden wir in der nächsten Zeit die Worte, wie auch die Taten der Landespolitik beobachten und bewerten.*

Der besondere Dank geht an die Städte und Gemeinden, welche uns unterstützen und die vielen ehrenamtlichen Helfer, welche in Ihrer Freizeit den Verein der Bürgerinitiative erheblich unterstützt haben. Neben der Technik der Computersysteme, die Gestaltung der Flyer, Präsentationen & Websites und der Organisation innerhalb der Bürgerinitiative ist der Erfolg der Bürgerbeteiligung vor allem denjenigen zu verdanken, welche Flyer verteilt, Ihre Nachbarn informiert und diesen den Konfigurator erklärt haben.

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:**

BI.Niedernhausen.Eppstein e.V.  
Idsteiner Straße 92  
65527 Niedernhausen

**Vertreten durch den Vorstand:**

Rainer Wegner  
Idsteiner Straße 92  
65527 Niedernhausen

E-Mail: [info@kein-ultranet.de](mailto:info@kein-ultranet.de)

Telefon: 0171-2013776

**Bei Fragen zum Konfigurator, Bildmaterial etc. steht Ihnen zur Verfügung:**

Niclas Roth

E-Mail: [niclasroth@gmail.com](mailto:niclasroth@gmail.com)

Telefon: 0177-8891618